



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads

SwissChO
Schweizer Chemieolympiaden
Olympiades Suisses Chimie
Olimpiadi Svizzere della Chimica
Swiss Chemistry Olympiads

Medieninformation

2. August 2010

42. Internationale Chemie-Olympiade in Japan: zwei Bronzemedailles für die Schweiz

An der 42. Internationalen Chemie-Olympiade in Tokio, Japan, gewinnen Alain Vaucher aus Ecublens (FR) und Yannick Suter aus Ennetbaden (AG) zwei Bronzemedailles für die Schweiz. Dies ist eine ausgezeichnete Bilanz: Vor drei Jahren gewann ein Schweizer Team das letzte Mal gleich viele Medaillen. 270 Jugendliche aus 73 Nationen massen sich während der japanischen Hitzewelle an je zwei Halbtagen in fünfstündigen Prüfungen in theoretischer und praktischer Chemie.

„Da könnte noch was werden daraus“: Yannick Suter (Kantonsschule Wettingen) hat sich nicht getäuscht: Es wurde eine Bronzemedaille für ihn und für Teamkollegen Alain Vaucher (Collège Sainte-Croix). Für Yannick und Alain hat es schliesslich gut gereicht: sie lagen im guten Mittelfeld bei den Punktezahlen für eine Bronzemedaille. Das erfolgreiche Schweizer Team wurde von der Aargauerin Michelle Frei aus Untersiggenthal (Kantonsschule Wettingen) und dem Waadtländer Michele Oliosi aus Pully (Gymnase Auguste Piccard) komplettiert, die sich beide ebenfalls im Rahmen der nationalen Vorausscheidungen für die Olympiade qualifiziert hatten. Multitalent Alain Vaucher schaffte die Olympiadenqualifikation gar in drei Disziplinen – neben der Chemie ist er in der Physik und in der Informatik bei den national besten – was einer absoluten Ausnahmeleistung gleichkommt.

„Chemisch schön, einfach und genial!“

So kommentierte Dustin Hofstetter – Teamleader und Doktor der Chemie – die praktische Aufgabe an der diesjährigen Chemie-Olympiade. Die Teilnehmenden mussten eine Eisenbestimmung von Auge machen, indem sie die Höhe einer Flüssigkeitssäule so einstellten, bis sie die gleiche Färbung bekamen wie eine Referenzflüssigkeitssäule. Es handelt sich dabei um eine alte Technik, die aber – richtig angewendet – eine relativ hohe Treffergenauigkeit ermöglicht. Mit modernerer Technik schliesslich mussten die Teilnehmenden sich in der theoretischen Aufgabe herumschlagen: Die jugendlichen

Verband Schweizer
Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Gesellschaftsstrasse 25
3012 Bern

Marlis Zbinden
Geschäftsführerin
Tel. +41 31 631 39 86
zbinden@olympiads.unibe.ch
www.olympiads.ch

Chemietalente mussten berechnen, wie viel Energie eine Lithium-Ionen-Batterie speichern kann, wie viel sich die Massen verändern und wie die Details der energetischen Abläufe sind. Viele mobile Geräte enthalten heutzutage solche Lithium-Ionen-Batterien. Laut Einschätzung Hofstetters waren die Fragen in diesem Jahr eher einfach, was unter anderem in hohen Punktezahlen der Teilnehmenden resultierte.

Wenn die Chemie auch kulturell stimmt

Unter dem Motto "Chemistry: the key to our future" bot die Chemie-Olympiade auch aus interkultureller Sicht unvergessliche Erlebnisse im Leben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Michelle Frei ist begeistert: „Das Spannendste ist es, Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen und damit mit unterschiedlichen Religionen und Kulturen in Berührung zu kommen“ und bedauert lediglich, dass sich die Wege gerade dann wieder trennen, wenn man sich so richtig kennengelernt hat. Alain Vaucher fügt begeistert hinzu, dass alle „total nett und sympathisch“ sind.

Die internationalen Teams wurden von den japanischen Gastgebern nach allen Regeln der Kunst umsorgt, beispielsweise stand jedem Team ein japanischer „Guide“ zur Seite. Die Hitzewelle war einigermassen auszuhalten, da sämtliche Aufenthaltsräume und Transportmittel klimatisiert waren. Anlässlich eines Besuchs des Kodokan-Institut – einer Institution, die sich wissenschaftlich und praktisch mit Judo befasst – konnten die Jugendlichen einen vertieften Einblick in den japanischen Nationalsport gewinnen. Auch das an heiligen buddhistischen Schreinen reiche Kamakura hinterliess einen nachhaltigen Eindruck. Nicht zuletzt bietet eine Chemie-Olympiade den sprachbegabten Jugendlichen die einmalige Gelegenheit, ihre Kenntnisse anzuwenden. Gerade Michele Oliosi fand auf diese Weise rasch Kontakt zu zahlreichen seiner Mitstreiter, da er neben der Chemie auch ein besonderes Talent für Sprachen hat.

Die Internationale Chemie-Olympiade (ICHO) ist ein Wettbewerb für junge Mittelschülerinnen und Mittelschüler, die sich in Chemie für mehr als den Schulstoff interessieren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Jugendlicher. Entstanden ist sie 1968 in der Tschechoslowakei, die den Austausch unter Jugendlichen verschiedener Länder fördern wollte. An der internationalen Chemie-Olympiade 2010 waren knapp 270 Jugendliche aus 73 Ländern vertreten.

Die Schweiz beteiligt sich bereits zum 24. Mal und kann jeweils vier Teilnehmende stellen. Diese werden im Rahmen einer gesamtschweizerischen Ausscheidung in drei Runden ermittelt.

Die schweizerische Ausscheidung, das Training und die Begleitung ins Ausland werden von SwissChO – dem Verein Schweizer Chemie-Olympiaden organisiert und durchgeführt.

Mit der Chemie-Olympiade konnte sich 1987 die erste Wissenschafts-Olympiade in der Schweiz etablieren – sie nimmt in dieser Hinsicht eine Pionierrolle ein und hat in den letzten 18 Jahren

international kontinuierlich sehr gute Leistungen gezeigt.

Dustin Hofstetter (ETH Zürich), Peter Ludwig (ETH Lausanne) und Basile Wicky (EPFL Lausanne) begleiteten das Team als Betreuer und arbeiteten in der internationalen Jury mit.

Weitere nationale und internationale Olympiaden finden in den Disziplinen Biologie, Informatik, Mathematik und Physik statt. Im Rahmen des Verbands Schweizer Wissenschafts-Olympiaden findet ein reger Austausch und Zusammenarbeit unter den verschiedenen Disziplinen statt.

Anmeldung für Chemie-Olympiade 2011: ab September 2010. Austragungsort: Ankara (Türkei)

Weitere Auskunft:

Marlis Zbinden

Geschäftsführerin Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Gesellschaftsstrasse 25

CH-3012 Bern

Tel. 031 631 39 89

Mail: zbinden@olympiads.unibe.ch

Links:

www.olympiads.ch – Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

www.olympiads.ch/fotos – Fotogalerie, Rubrik icho_2010

www.swisscho.ch – Schweizer Chemieolympiaden

www.icho2010.org – Internationale Chemie-Olympiade in Tokyo, Japan